

# Lernjournal – Beschreibung einer erlebten Situation oder Ablaufes

**Betrieb:** Spitex

**Lehrgang:** 2018-2021

**Name:** Lernende 1. Ausbildungsjahr

**Datum:** 07.09.2018

Kreuze an...

erlebte Situation

Schreibe eine Geschichte auf, die du erlebt hast und die dich beeindruckt hat. Schreibe anschliessend Fragen oder Erkenntnisse auf und besprich diese mit dem Berufsbildner/der Berufsbildnerin.

## **Auftrag aus dem Lernnachmittag: Eine Geschichte mit einem erlebten Gespräch aufschreiben.**

Da ich mich zwar an die einzelnen Klienten erinnern kann und unsere Hauptthemen, aber keine genauere Daten weiss, mische ich alle Gesprächsinhalte, die ich heute mit unsere Klienten geführt habe und erfinde so eine Geschichte, die auf wahren Gegebenheiten ruht, dabei lasse ich den Faktor aus, dass ich mit meiner Berufsbildnerin unterwegs war, da es sonst zu kompliziert werden würde (d.h. ich wäre in dieser Geschichte alleine unterwegs und die Klientin kennt mich bereits):

\*lautes Klopfen an der Tür und Eintreten in die Wohnung\*

Jeanine: Einen wunderschönen guten Morgen Frau Mocca<sup>1</sup>.

Fr. Mocca: Guten Morgen Frau Müller. \*reiben der müden Augen\*

Jeanine: Und haben Sie gut geschlafen? Diese Nacht war es ja etwas kühler, denn es hat geregnet.

Fr. Mocca: Jaja, ich habe gut geschlafen, bin aber einmal mitten in der Nacht aufgewacht, aber ich weiss einfach nicht mehr warum?!

Jeanine: Vielleicht mussten Sie ja auf das WC?

Fr. Mocca: Kann schon sein, aber ich mag mich einfach nicht mehr daran erinnern....

Jeanine: Heute steht Duschen auf dem Plan, mögen Sie mich in das Badezimmer begleiten?

Fr. Mocca: Ja, folgen Sie mir.

Jeanine: Ich bereite schon einmal die Dusche für Sie vor. Mögen Sie sich bereits ausziehen? Danach helfe ich Ihnen in die Badewanne.

Fr. Mocca: Ja das mache ich. Wissen Sie, ich friere schon die ganzen beiden Tage. Ich habe dieses Jahr von meinem ganzen Leben am meisten gefroren.

Jeanine: \*am Badebrett einklemmen und Duschmatte befestigen\* Nun, ich bin gerade in der Phase, wo mir vom Nichts tun der Schweiß rinnt, also machen Sie sich keine Sorge, diese Phase kommt bei jedem mit dem Alter.

Fr. Mocca: \*lachend, während sie sich duscht\* Nun ja, dann würden wir uns wohl gut ergänzen, aber Sie sind ja auch noch jung.

Jeanine: Dafür hatten Sie bestimmt noch keine so verweichlichte Jugend wie wir heutzutage? \*Haare und Rücken am Waschen\*

Fr. Mocca: Da kann ich Ihnen nur zustimmen. Aber zum Glück gibt es noch junge Leute wie Sie, die alten Menschen wie mir eine Unterstützung sind und diese Lehre machen. Dann sind Sie bestimmt abends auch müde?

Jeanine: Ja, aber wissen Sie, ich finde es so toll, weil hier spürt man den Klienten Ihre schöne Dankbarkeit und man kann reden und sich bewegen und weiss abends, was man getan hat.

Fr. Mocca: \*Sich am abtrocknen\* Schöne Arbeit haben Sie sich da ausgesucht. \*schmunzelt\*

Jeanine: Fühlen Sie sich trocken Frau Mocca?

Fr. Mocca: Ja. Können Sie mir bitte meine Kleidung holen, die liegt bereit auf meinem Bett.

<sup>1</sup> Name der Klientin ist frei erfunden.

## Lernjournal – Beschreibung einer erlebten Situation oder Ablaufes

\*Jeanine holt die Kleidung und ein interessantes Gespräch beginnt, als Sie der Klient ein Fussballtrikot überzieht\*

Jeanine: Gehen Sie heute noch an einen Match oder spielen Sie etwa selber?

Fr. Mocca: Beides wäre schön, aber ich bin einfach ein ziemlich grosser Fan. Kennen Sie diese Mannschaft auch? \*Ihr Augen leuchten voller Leidenschaft\*

Jeanine: Ja, sie ist mir bekannt, da ich auch mal Fussball gespielt habe, aber ich habe keine ausgewählte Mannschaft, die ich besonders gerne habe.

\*Frau Mocca ist nun vollständig angezogen und begibt sich langsam Richtung Wohnzimmer, wo der Kaffee wartet.\*

Fr. Mocca: \*Nach dem letzten Schluck Kaffee und einer lustigen Unterhaltung\* Ich weiss nicht, ob ich mich täusche, aber ich habe letztens gemeint, Sie zu sehen, wie Sie bei Herr. Mamut waren. Was hat er denn?

Jeanine: Frau Mocca leider bin ich der Schweigepflicht verpflichtet und darf Ihnen darüber keine Informationen geben. Aber er würde sich bestimmt freuen, wenn Sie ihn auf einen Kaffee einladen würden und Sie ihn selbst fragen.

\*Ein etwas enttäuschter Blick folgt\*

Jeanine: Vielen lieben Dank Frau Mocca für den Kaffee und ich wünsche Ihnen jetzt noch ein schönes Wochenende.

Fr. Mocca: Danke Ihnen und das wünsche ich Ihnen auch.

*Ich achte bei dem Kommunizieren mit unseren Klienten immer darauf, Sie nicht versehentlich auf Dinge anzusprechen, die Sie traurig machen könnten. Das heisst, wenn ich das erste Mal bei einem Klient/in bin spreche ich mit Ihr über ganz Alltägliches wie zum Beispiel, das Wetter, Gemälde, von Blumen in der Wohnung oder ihrem Zustand.*

*Ansonsten versuche ich einfach immer gute Laune zu verbreiten, verständnisvoll zu sein und ein offenes Ohr zu haben und natürlich gehören auch viele Komplimente dazu.*

Rückmeldung der Berufsbildnerin/ des Berufsbildners

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**Datum:**

**Unterschrift Berufsbildnerin / Berufsbildner:**